

Stromhandel bringt Exportüberschuss

Mit knapp über 2 Mrd. Euro hat Deutschland 2015 einen neuen Rekord im grenzüberschreitenden Stromhandel erzielt. Das gab das Fraunhofer ISE bekannt. Der alte Rekord von 2013 hatte bei knapp unter 2 Mrd. Euro gelegen. Die durchschnittlichen Preise von exportierten und importierten MWh hielten sich dabei die Waage (42,12 zu 42,23 €/MWh). In den letzten zehn Jahren wurde ein Überschuss von 13 Mrd. Euro erzielt.

Der Exportüberschuss 2015 betrug ca. 50 Terrawattstunden (TWh). Zur besseren Verständlichkeit dieser Zahl: Damit könnten ca. 14 Millionen Haushalte ein Jahr mit Strom versorgt werden!

Die gebetsmühlenartig vorgetragenen falschen Aussagen der Energiewendegegner sind damit eindeutig und nachweisbar widerlegt:

1. In Deutschland gehen nach dem Atomausstieg die Lichter aus. Falsch, noch nie war der Stromüberschuss so hoch, wie nach Stilllegung der ersten 8 Atomkraftwerke in 2011!
2. Der hochsubventionierte Strom wird ans Ausland verschenkt. Falsch, die Preise für Export und Import halten sich mit ca. 4,2 Cent pro Kilowattstunde (kWh) die Waage

Bemerkung:

Der extrem hohe Stromüberschuss ist nicht den Erneuerbaren Energien anzulasten, die in 2015 bereits mit einem Anteil von ca. 30 % die Führungsrolle in der Stromerzeugung übernommen haben, sondern vielmehr den unflexiblen Kern- und Braunkohlekraftwerken. Es ist ein Systemfehler, dass diese unflexiblen und ineffizienten Kraftwerke ganzjährig in Volllast fahren, während hocheffiziente und flexible GuD-Kraftwerke (Gas) stillstehen! Einige Stadtwerke haben in gutem Glauben daran, dass diese Kraftwerke der richtige Partner der Erneuerbaren Energien sind, kräftig investiert (Irsching Block 5) und müssen jetzt millionenschwere Abschreibungen tätigen. Das von Siemens gebaute GuD-Kraftwerk Irsching kommt auf einen elektrischen Wirkungsgrad von ca. 60 % und ist damit weltweit führend. Ein alter Kohlemeiler erreicht nur etwa die Hälfte des Wirkungsgrads und vergeudet daher unnötig viele Energierohstoffe. Damit geht naturgemäß ein deutlich höherer Kohlendioxid- und Schadstoffausstoß einher.

Freundliche Grüße

Dipl.-Ing.
Manfred Vogel
Geschäftsführer



Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien
Rheingau-Taunus e.V.
Europastraße 10
65385 Rüdesheim am Rhein
Tel.: 06722 / 90 02 - 13
Fax: 06722 / 90 02 - 55
www.kee-rtk.de

manfred.vogel@kee-rtk.de